

Orgel trifft Judentum

Begegnungen im 29. Zyklus des Orgelkreises

Am Neujahrstag, 1. Januar, 17 Uhr, lädt der Orgelkreis zum Konzert in die Stadtkirche ein. Im Programm «Orgel meets Judentum» treten junge hervorragende Solisten auf.

Begegnungen der Orgel mit Jazz, Pop und Volksmusik haben den letzten Zyklus geprägt. Im neuen Zyklus versucht der Orgelkreis, auf musikalischem Weg eine Annäherung zwischen verschiedenen Religionen anzubieten. Nach dem Konzert «Orgel meets Christentum» folgen in der unverfänglichen Sprache der Musik kleine Einblicke ins Judentum und in den Islam (Konzert am Sonntag, 26. März).

Am Neujahrstag treten Oren Kirschenbaum, Orgel, Einat Aronstein, Sopran, und Michal Lewkowicz, Klarinette, in der Stadtkirche auf. Das Programm beginnt mit der traditionellen Melodie «Shalom Aleichem» (Seid gegrüßet), bearbeitet von Oren Kirschenbaum. Es folgen Werke von

Yehezkel Braun, Felix Mendelssohn Bartholdi, Louis Lewandowsky und Aharon Harlap.

Oren Kirschenbaum absolvierte ein Orgeldiplomstudium an der Schola Cantorum Basiliensis, welches er 2010 mit Auszeichnung abschloss. So auch einen Master im Generalbass. Er ist mehrfacher Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe.

Die israelische Sopranistin Einat Aronstein begann ihren Werdegang als Chorsängerin im Moran-Chor und dem Moran-Vokalensemble, mit denen sie zahlreiche nationale und internationale Auftritte absolvierte. Sie trat mit namhaften israelischen Orchestern auf. 2012 absolvierte sie ihre Ausbildung an der Buchmann-Mehta School of Music.

Die Israelin Michal Lewkowicz studierte von 2003 bis 2011 im Diplom- und künstlerischen Aufbaustudien-gang an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Zusätzlich studierte sie Kammermusik mit ihrem Klarinetten trio «Glasperlen Trio». Danach folgten weitere Studiengänge und Stipendien. --red



Organist Oren Kirschenbaum spielt auch selbst bearbeitet Werke.

Bild: zg